

Zwetschgen und Pflaumen – Erntezeit

Auch das Jahr 2023 bringt dem Archehof eine erfreuliche Zwetschgen- und Pflaumenernte. Viele der 200 Bäume tragen reichlich Früchte in guter Qualität. Ein Gang durch den Obstgarten zeigt, wie vielfältig die Sorten in Aussehen, Geschmack und Reifezeitpunkt sind.

Allein schon ihre Namen sind faszinierend und könnten Hauptrollen in einer Operette sein: Die Süsse von Iffwil, The Czar, Belle de Paris, Mirabelle von Flotow, Imperial Epineuse und Pruneau de Chézard. Man spürt förmlich, wie sich Liebesbeziehungen, Verwechslungen und Intrigen anbahnen. Und da sind noch viele Nebenrollen, die dieses Bühnenspiel auf ihre Weise beleben: Valjevka und Lützelsachser, Chrudimer und Mümmeni und eine hübsche Kammerzofe namens Rote Herzpflaume.

Doch Halt jetzt: Unsere Bühne ist nicht die Operette, sondern der Archehof in Hildisrieden. Die er-

wähnten Namen gehören zu den rund 200 Zwetschgen- und Pflaumenbäumen, die hier gedeihen. Wollte man alle Namen nennen, müsste man Dutzende weitere aufführen. «Hier steht wohl eine der grössten Hochstamm-Zwetschgensammlungen der Schweiz», sagt Betriebsleiter Urs Amrein.

Blau, gelb, klein, gross...

Mitte August zeigt sich bei einem Gang durch die Anlage, dass nicht nur die Namen der Bäume, sondern auch das Aussehen und der Geschmack der Früchte unglaublich vielfältig sind. Cacaks Schöne, eine Zwetschge mit dunkelblauer Haut und gelblich-grünem Frucht-



Löhrpflaume - Obstsorte des Jahres

fleisch, ist wunderbar saftig und aromatisch. Auch die ersten rosafarbenen Damassine-Pfläumchen mit gelb-orangem, süssem Fruchtfleisch sind schon reif. Die Sorte ist im Jura verbreitet, liefert dort den AOC-geschützten Obstbrand «Damassine». Ein ganz anderes Kaliber ist die Reineclaudes d'Oullins:



Die Löhrpflaume - Obstsorte des Jahres

Fructus, die Schweizer Vereinigung zur Förderung alter Obstsorten, hat die Löhrpflaume zur Obstsorte des Jahres 2023 ernannt. Ernst Luginbühl-Bögli entdeckte in den 1940er-Jahren diesen wild gewachsenen Baum auf seinem Bauernhof Löhr.

Eine Besonderheit ist die aufwendige Ernte. Löhrpflaumen fallen von selbst vom Baum, dies kann sich über mehrere Wochen hinziehen. Auf dem Archehof in Hildisrieden stehen zirka 20 Löhrpflaumenbäume. Ein Teil der Früchte werden eingemaischt und zu sortenreinem Schnaps, «Vielle Löhrpflaume», gebrannt. Diesen und weitere sieben hofeigene Pflaumen- und Zwetschgenbrände kann man im Hofladen kaufen.

Damit niemand die Ernte verpasst

Auf dem Archehof von Urs und Barbara Amrein stehen rund 550 Patenbäume. Die Ernte kann von den Paten selbst «eingefahren» werden. Damit niemand diesen Termin verpasst, wird der Ertrag jedes einzelnen Baumes und der Reifezeitpunkt auf der Archehof-Website aufgeschaltet (Rubrik Patenbaum/Ernte). Diese Informationen werden jede Woche aktualisiert. «Das bedeutet einen beträchtlichen Zusatzaufwand im Obstgarten und im Büro», sagt Priska Thürig, die seit 10 Jahren in der Archehof-Administration mitarbeitet. Zusätzlich wird der Pate mit einem Mail oder einem Telefonanruf kontaktiert, wenn die Früchte reif sind.

Die Früchte sind weich, aussen und innen grünlich-gelb und sie können über 50 Gramm schwer sein.

Der Spaziergang mit Urs Amrein von Baum zu Baum ist nicht nur ein Geschmackserlebnis. Man lernt dazu: Zum Beispiel, dass es Bäume gibt, deren Früchte man nicht in bloss einem oder zwei Durchgängen pflücken kann, da der Reifezeitpunkt so stark variiert, dass mehrere Durchgänge nötig sind. Und es gibt Bäume, die tragen sogenannte Tropfrüchte. Diese werden nicht gepflückt, sondern müssen, wenn sie nach und nach herunterfallen, immer wieder aufgelesen werden. Hierzu gehören zum Beispiel die Sorte



Auch die Bienen füllen ihren Wintervorrat

Mümmeni, die sehr kleine, kugelige Früchte liefert und am Thunersee beheimatet ist, und die Löhrpflaume (siehe Box).



Urs Amrein bei der Ernte

Von Juli bis Oktober

Ebenso faszinierend wie die Vielfalt an Aromen, Farben und Formen ist die Erntezeit: Sie erstreckt sich von Mitte Juli bis Mitte Oktober über rund drei Monate. Paradebeispiele für diese grosse Spanne sind drei wichtige Schweizer Zwetschgensorten: Die früh reifende Bühler, die mittelfrühe Feltenberg und die späte, über lange Zeit hin pflückbare Hauszwetschge.

Was Urs Amrein an der Ernte 2023 besonders freut: Sie ist, nach der ausserordentlich guten Ernte des Vorjahres, wiederum gut, dies in Qualität und Menge.

Noch folgen mit September und Oktober zwei weitere Zwetschgenmonate. Urs Amrein ist zuversichtlich, dass es gut kommt.

Bericht: Josef Küng, Schüpfheim. Er war 38 Jahre Redaktor beim Entlebucher Anzeiger, ist seit Ende März in Pension und hat auf dem Archehof vier Patenbäume.

Fotos: Archehof-Team

Video Blüte:

